

Hamburg

Gesundheitskiosk hofft auf Fortsetzung

Seit zweieinhalb Jahren kümmert sich im Hamburger Arbeiterviertel Billstedt ein Gesundheitsnetzwerk um die medizinische Versorgung – mit Fördergeld aus dem Innovationsfonds. Ende des Jahres läuft die Förderung aus. Die Macher hoffen dennoch, ihre Arbeit fortsetzen zu können.



Seit Januar 2017 unterstützen die Mitarbeiter des Gesundheitskiosk in Hamburg-Billstedt die Anwohner bei der Arztsuche oder Fragen zu medizinischen Befunden.

© NAV

In den Hamburger Stadtteilen Billstedt und Horn versorgen im Schnitt 1,25 Ärzte 1.000 Einwohner. Das ist weniger als die Hälfte des Hamburger Durchschnitts, der bei 2,59 Ärzten je 1.000 Einwohner liegt. Der Gesundheitskiosk hat sich daher schnell zu einer festen Institution entwickelt. Er unterstützt Anwohner – viele von ihnen mit Migrationshintergrund – bei der Suche nach Ärzten, hilft bei Aufklärung und Erläuterungen von medizinischen Befunden und bietet Beratungsgespräche zu Gewichtsreduktion und Ernährungsberatung sowie Raucherentwöhnung und psychosozialen Fragen.

Aufgebaut wurde der Kiosk unter anderem vom Netzwerk Gesundheit für Billstedt/Horn und der AOK Rheinland/Hamburg. Finanziert wird der Kiosk mit seinen vier Vollzeitstellen noch bis Ende des Jahres mit 6,3 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds der Bundesregierung. Die Förderung läuft Ende des Jahres aus.

Mit einem mehrheitlichen Beschluss hat die Hamburger Bürgerschaft in dieser Woche den Senat aufgefordert, die Arbeit des Gesundheitskiosks und der Gesundheit für Billstedt/Horn über den Ablauf der Projektphase hinaus zu unterstützen. Gleichzeitig solle sich die Hamburger Landesregierung für die Ausweitung der Projekte einsetzen. Die Abgeordneten begründeten ihren Beschluss damit, dass die Arbeit des Gesundheitskiosks eine wichtige Rolle in der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Patienten spiele.

„Dieser Beschluss gibt uns Rückenwind, das Unternehmen auch über 2019 hinaus auf solide finanzielle Füße zu stellen, um die Gesundheitskompetenz in den Stadtteilen Billstedt/Horn auch in Zukunft weiter zu fördern“, freut sich Alexander Fischer, Geschäftsführer der Gesundheit für Billstedt/Horn UG.

Die Verhandlungen mit den Krankenkassen seien bereits auf einem guten Weg“, berichtet der Vorsitzende des Ärztlichen Beirates, Dr. Gerd Fass. „Dieser Beschluss kann die Krankenkassen ebenfalls bestärken, diesen Weg mit uns zügig abzuschließen und somit die Arbeit der Gesundheit für Billstedt/Horn zu verstetigen.“

25.05.2019 06:49:15, Autor: mm, © änd Ärztenachrichtendienst Verlags-AG

Quelle: <https://www.aend.de/article/196584>